

FUSSBALLFRAGEN ZUM 27. SPIELTAG

Gelingt Stahl Finow das Wunder?

Wo wird schon über den Abstieg entschieden?

In der Fußball-Kreisliga Ost treffen der Vorletzte Oderberg/Lunow (23 Punkte) und Schlusslicht FSV Basdorf (16) aufeinander. Verlieren die Niederbarnimer, wäre für sie bei noch drei ausstehenden Saisonspielen das Licht in der Kreisliga aus. Doch auch die SG könnte nur verhalten jubeln, denn zum rettenden 14. Platz fehlen ihnen derzeit noch drei Punkte.

Wo ist der Kampf um Titel und Aufstieg noch völlig offen?

Mit einer top Rückrunde hat sich der Eberswalder SC (53 Punkte) an die Tabellenspitze der 1. Kreisklasse Ost gesetzt. Am Sonabend ist der zweitplatzierte SG Brodowin (51) zu Gast. Bei einem Erfolg der Eberswalder sieht alles nach Titel und Aufstieg aus. Doch auch der Dritte, Spechthausen (50) und der einen Platz dahinterliegende SV Glienicke II (49) können sich zumindest theoretisch noch Hoffnungen machen. Am Sonabend treffen beide ebenfalls aufeinander.

Wo ist ein Sieg eine tatsächliche Pflichtaufgabe?

In der Fußball-Landesklasse Nord steht Stahl Finow das Wasser bis zum Hals. Am Sonabend kommt der VfB Gramzow, der selbst noch nicht aus dem Größten im Abstiegskampf ist. Gewinnen ist also Sonabend Pflicht für die Finower, denn bei einer Niederlage wäre der Abstieg zwar noch nicht endgültig besiegelt, vermutlich aber nur verschoben. (dl)

Gewinner stehen fest

Bernau (dl) Torsten Kühn aus Werneuchen, Jeanne Käkermeister aus Eberswalde, Lothar Lücke aus Lunow, Wolfgang Hoppe aus Biesenthal und Helmut Stache aus Grönten sind die glücklichen Gewinner der je zwei Freikarten für das Werneuchener „Airport @ Race“ am Sonntag auf dem Flugplatz.

Die Karten sind am Veranstaltungstag an der Kasse hinterlegt. Zur Legitimation der Gewinner ist dort ein gültiger Ausweis mit Lichtbild vorzulegen.

ZAHL DES TAGES

119

Tore hat Moritz Assmann vom 1. SV Eberswalde in der abgelaufenen Saison der Handball-Brandenburgliga erzielt und belegt damit Rang 5 der Torschützenliste. 156-mal traf Sascha Klimczak von der HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf und gewinnt damit diese Wertung.



Die Konkurrenz stets im Blick: Mike David Ortmann will auf seiner Heimstrecke Ausrufezeichen setzen.

Foto: Michael Schulz

Ballholer trifft Fußball-Idol

Nico Thomaschewski kommt mit seiner Bernauer TSG zum Barnim-Derby zu Frank Rohdes Preussen-Team

Von ULRICH GELMROTH
und DIRK SCHAALE

Eberswalde. Am Sonabend, 15 Uhr, kommt es zum letzten der drei Barnim-Derby in der Fußball-Brandenburgliga. Preussen Eberswalde empfängt Einheit Bernau. Während die Eberswalder noch mit multiem Gefühl Richtung Tabellenende blicken, ist Bernau schon bei der Saison-Kür gelandet.

Für Liga-Neuling Einheit Bernau war die erste Begegnung gegen die Eberswalder Preussen eine unliebsame Überraschung. Als Aufsteiger war Einheit gut in der höheren Spielklasse zurechtgekommen. Fünf Siege, drei Unentschieden und nur drei Niederlagen waren bis dahin die respektable Ausbeute für einen Neuling. Besonders nach dem Auswärtssieg beim MSV Neuruppin (1:0) hatten sich die Bernauer für das nachfolgende Spiel gegen die damals schwächelnden Preussen einiges ausgerechnet. Es kam aber ganz anders. Eberswalde, mit acht Niederlagen, einem Remis und nur zwei Siegen auf dem Konto, landete bei Einheit einen Befreiungsspiel, gewann das Auswärtsspiel mit 2:0 Toren. Doch Einheit-Trainer Nico Thomaschewski führte sein Team schnell wieder in die Erfolgsspur zurück. In der Rückrunde 2017 kassierten die Bernauer erst eine Niederlage, beim 0:1 in Werder.

Jetzt kommt es nun am Sonabend, um 15 Uhr im Westendstadion, zum interessanten Rückspiel der beiden Barnimer Teams.

Beide Trainer haben dabei einen Dreier mit ihrer Elf voll im Visier. Preussen (10./31 Punkte) braucht noch einige Zähler auf Konto, um den Klassenhalt sicher perfekt zu machen. Immerhin könnte der 13. Rang sogar noch zum Abstiegsspiel werden, wenn von oben zu viele Teams nach unten drängen sollten. Für die Elf von Trainer Thomaschewski ist dieses Problem mit den 44 Punkten schon lange vom Tisch. Den fünften Rang möchte Einheit aber schon verdrängen. Dazu wären Zähler aus dem Duell mit den Preussen von Vorteil. Eine gehörige Portion an Selbstvertrauen tankten die Bernauer zudem am vergangenen Spieltag beim klaren 7:1-Heimspiel gegen

Die Torverhältnisse lassen zudem sehr genau erahnen, wo die Stärken oder Schwächen der beiden Teams liegen. Aktuell steht Preussen bei 33:44 und Einheit bei 54:35 Toren. Besonders bei den Preussen wird interessant sein, mit welchem taktischen Konzept Trainer Frank Rohde seine Elf starten lässt. Die Favoritenrolle liegt klar beim Aufsteiger. Die Westender können somit beherzt um ihren fünften Heimsieg kämpfen.

Der 7:1-Sieg der Bernauer gegen Neuruppin aus der Vorwoche ist Geschichte. Doch hat Thomaschewski da einige Zweifel, dass seine Schützlinge den zweifelsfrei grandiosen Erfolg auch schon richtig eingeordnet haben. „Gerade in der Hinrunde hatten wir da nach zwei, drei guten Spielen so unsere Probleme. Da folgte ein schwaches Spiel und irgendwie stimmte dann die kämpferische Einstellung nicht“, erinnerte sich der Bernauer Coach. Die Mannschaft ist mittlerweile jedoch gereift, acht Spiele ohne Niederlage in Folge sind da Bestätigung genug.

Doch auch andere Sorgen bereiten Thomaschewski derzeit Kopfzerbrechen. Sein sowieso schon schmaler Kader wird beim Preussen-Spiel noch auf 13 einsetzbare Spieler dezimieren. Jörn Wemmer, der gegen Neuruppin nach einer Viertelstunde vom Platz musste, verstärkt nun auch noch die Verletztenliste. Trotzdem geht Thomaschewski mit ordentlichem Zweckoptimismus in das Derby: „Wir wollen jedes Spiel gewinnen, natürlich auch bei Preussen“.



Markenzeichen Wollmütze: TSG-Trainer Nico Thomaschewski, hier im Gespräch mit seinen Spielern

Foto: MOZ/Dirk Schaal

Freuen tut sich der TSG-Trainer auf den „super Platz“ in Eberswalde. Doch ob die wesentlich größere Spielfläche als auf dem heimischen Kunstrasen den Bernauer auch wirklich liegt, wird man sehen. Und er freut sich auf Frank Rohde. „Das war damals mein Idol. Bei einem BFC-Spiel war ich als Ballholder im Stadion. Da müsste es auch noch ein Foto mit ihm und Bodo Rudwaleit geben“, erzählte Thomaschewski. Aber wo das abgeblieben sei, dass wusste der Bernauer Coach auch nicht mehr.

Am Spielfeldrand am Sonabend sollte doch trotz Derby-Atmosphäre noch genug Zeit zur

Verfügung stehen, um beide zusammen mit der Kamera festhalten zu können. Ob das Foto dann bei Thomaschewski einen Ehrenplatz bekommt, dürfte wohl auch nicht vom Ausgang des Spiel abhängen.

1. VfB Krieschow	26 6739 54
2. Ludwigfelder FC	26 4829 52
3. TuS Sachsenhausen	26 5729 49
4. RSV Waltersdorf	26 5833 48
5. Einheit Bernau	26 5425 44
6. MSV Neuruppin	26 5449 41
7. Union Klosterfelde	26 4642 38
8. OFC Eintracht	26 4629 38
9. BSV Guben Nord	26 4138 34
10. Preussen Eberswalde	26 3343 31
11. SV Falkensee-Finkenkr.	26 3696 29
12. Werderaner FC Viktoria	26 3044 27
13. FC Eisenhüttenstadt	26 3656 25
14. Eintracht Wiersdorf/Zeuthen	26 3522 24
15. FC Stahl Brandenburg	26 3655 23
16. Schwarz-Rot Neustadt	26 4170 18

Zehnjährige gewinnt bei den Frauen

Tischtennistalent Sophia Rudolph vom TTC Finow siegt in der Barnimer Kreisrangliste

Finow (jgo) Die Tischtennis-Kreisranglisten im Barnim waren bei den beiden Turnieren in Finow und Biesenthal eine echte Belastungsprobe für alle Beteiligten. Im Nachwuchsbereich kamen die Akteure auf bis zu 17 Spiele, während die Erwachsenen immerhin bis zu einem Dutzend Mal an die Tische mussten, um die Sieger zu ermitteln. Insgesamt 44 junge Spieler kämpften in verschiedenen Altersklassen um gute Platzierungen und das Startrecht für die folgenden Ranglisten. Bei den unter 10-Jährigen gewann Jermain Schultz (TTC Finow) vor Yannik Balzer und Jannek George (beide TSV Lindenberger). Bei den unter 12-Jährigen verzichteten die besten Finower auf ihr Startrecht, so dass dort Nino Engel (SV Motor

Eberswalde) vor Finn Pruschke (TSV Lindenberger) und Leon Nestoras (Motor Eberswalde) gewinnen konnte. Bei den unter 14-Jährigen machten die Talente des TTC Finow den Sieg unter sich aus. Hier siegte Louis Bath vor Nils Postler und Johannes Bernitz.

Bei den unter 17-jährigen Teilnehmern gewann überraschend der erst 12-jährige Nils Postler vor dem gleichaltrigen Johannes Bernitz (beide TTC Finow). Bronze gewann Miron Keuler (Motor Eberswalde). In den weiblichen Konkurrenzen gingen nur fünf Teilnehmerinnen an den Start.

In der Kreisrangliste der Erwachsenen starteten insgesamt 42 Männer und sechs Frauen. Den Damenwettbewerb konnte die erst 10-jährige Sophia Rudolph vom TTC Finow gewinnen. Auf Platz zwei und drei folgten

Helen Roth (TTV Top Spin Bernau) und Emely Dornemann (TTC Finow). Bei den Männern war der Turniersieg, aufgrund der vielen Teilnehmer, viel unkomplizierter. Hier gewann der gerade erst 16 Jahre alte gewordene Johann Toll vom TTC Finow, vor seinem Trainer und Mannschaftskameraden Johannes Gohlke. Dritter wurde überraschend der Berliner Neuzugang des TTV Top Spin Bernau, Sa-

des eingesetzt, 585 PS starken Audi R8 mit seinem Teamkollegen Frank Stippeler teilt, kann das kommende Wochenende nicht mehr erwarten. „Es ist der Höhepunkt des Jahres“, sagt Ortmann. Sportlich soll das kommende Wochenende für den sympathischen Ortmann ein voller Gewinn werden. Die ersten Plätze fest im Blick, berichtet er zuversichtlich: „Wir haben bereits am Lausitzring getestet, und ich war überrascht, wie gut wir aufgestellt sind. Ich komme gerne zum Lausitzring, denn ich verbinde ihn mit guten Erinnerungen aus meinem Formel-4-Jahr.“

Doch das gesamte Who's who des Motorsports, so zeigt es zumindest die Teilnehmerliste, wird wohl ebenfalls eine Option auf die vorderen Plätze haben. Nicht weniger als 17 Teams setzen 28 Supersportwagen ein, auf denen 56 Fahrer aus 14 Nationen in dieser Serie an den Start gehen. Und als ob diese Zahlen noch nicht eindrucksvoll genug sind: Unter den 56 Teilnehmern befinden sich acht ehemalige ADAC GT Masters-Titelführer. Es dürfte auf Mike David Ortmann bei seinem Heimrennen also keine leichte Aufgabe warten.

Der Blumberger hat gute Erinnerungen an die „Heimstrecke“

Auswärtspunkte auf dem Wunschzettel

Klosterfelde (dl) Auch wenn vor dem Spiel der Fußball-Brandenburgliga bei Guben Nord die Planungen bei Union Klosterfelde schon auf Hochtönen für die neue Saison liefen, so will Trainer Enrico Maurer nicht mit leeren Händen aus der Niederlausitz nach Hause kommen. „Sicher wird es schwierig, nochmals alles von den Spielern herauszukitzeln. Denn sie sehen doch die Tabelle und da stellt sich auch dieses Denken ein, wir sind in Sicherheit“, erklärte der Union-Trainer. Im nächsten Jahr will er als sportlicher Berater mehr ins zweite Klosterfelder Glied rücken. Doch bis dahin soll alles für die neue Spielzeit gerichtet sein, inklusive neuem Trainer. „Die Mannschaft bleibt zusammen, so viel kann man jedenfalls schon einmal sagen, und es laufen darüber hinaus vielversprechende Gespräche“, plauderte Maurer ein wenig aus dem Nähkästchen.

Eigentlich eher unfreiwillig werden einige junge Klosterfelder Spieler am Sonabend ihre Chance bekommen. Neben Törjäger Paul Röwer, fällt vermutlich verletzungsbedingt bis zum Ende der Saison aus, muss Maurer auch noch weitere Alternativen für das Guben-Spiel finden. Denn einen Wunsch hat der Klosterfelder Coach noch: „Ich möchte in dieser Saison wenigstens auswärts mal punkten“. Das gelang ihm in den beiden bisherigen Partien noch nicht.



Das Top-Trio bei den Frauen: die zweitplatzierte Helen Roth (TTV Top Spin Bernau), die erst zehnjährige Sophia Rudolph und Emely Dornemann (v. l., beide TTC Finow).

Foto: Johannes Gohlke

Weitere Ergebnisse

- U 12: 1. Michelle Wutskowsky, 2. Leonie Machner (beide TTC Finow), 3. Gina Kroker (TSV Lindenberger)
- U 14 Jahre: 1. Antonia Fischer (Werneuchen), 2. Michelle Wutskowsky, 3. Sophia Rudolph (beide Finow)
- U 17: 1. Sophia Rudolph, 2. Michelle Wutskowsky (beide Finow), 3. Antonia Fischer (Werneuchen)